

Antrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt.-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	30.04.2019					
Regionsausschuss	07.05.2019					

Anhörung zu dem Thema: Forderungen von "Fridays For Future" für den Klimaschutz in der Region Hannover Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 17. April 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss eine Anhörung zu den Forderungen der Bewegung „Fridays For Future Deutschland“ für den Klimaschutz durchzuführen.

Als Anzuhörende sollen eingeladen werden:

- Vertreter*innen der Ortsgruppe „Fridays For Future Hannover“:
Mariel Reichard, Lou Töllner, Ole Bodenstein, Anna Kraeft
- Vertreter*innen der Bewegung „Fridays For Future Deutschland“
- Vertreter*innen der Initiative „Scientists For Future“ (z.B. Ranga Yogeshwar, Barbara Prätorius, Eckart von Hirschhausen, Claudia Kemfert, Sven Plöger, Hans-Joachim Schellnhuber, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Dirk Uwe Sauer)
- Prof. Dr. Harald Welzer, Sozialpsychologe und Direktor von „Future zwei – Stiftung Zukunftsfähigkeit“ (Info: einer der Erstunterzeichnenden der Stellungnahme von Wissenschaftler*innen „Scientists For Future“ zu den Protesten für mehr Klimaschutz)
- Herrn Gunter Rockendorf, Energieberater Energiesysteme und -speicher, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH
- Herrn Dr. Volkhardt Klöppner, Vorstandsvorsitzender ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft

- Frau Elke Maria van Zadel und/oder Frau Regina Oelfke, Geschäftsführerinnen regiobus Hannover GmbH

Sachverhalt:

Seit Wochen streiken Schüler*innen, Student*innen und Azubis nach dem Vorbild der schwedischen Schülerin Greta Thunberg freitags europaweit für einen besseren Klimaschutz. Auch in Hannover demonstrieren seit dem 18. Januar regelmäßig Tausende junge Menschen aus der Region für den Klimaschutz. Eine mittlerweile von 26.800 Wissenschaftler*innen unterzeichnete Initiative „Scientists For Future“ (darunter Prominente wie Ranga Yogeshwar, Barbara Prätorius, Eckart von Hirschhausen, Claudia Kemfert, Sven Plöger, Hans-Joachim Schellhuber, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Dirk Uwe Sauer) unterstützt die Bewegung „Fridays For Future“. Die Wissenschaftler*innen erklären in ihrer Stellungnahme, dass die Anliegen der Bewegung berechtigt und gut begründet seien. Die derzeitigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz würden bei weitem nicht ausreichen.

Am 8. April haben Aktivist*innen von „Fridays For Future Deutschland“ nun sechs konkrete Forderungen an die Politik veröffentlicht:

„Fridays For Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels. Explizit fordern sie für Deutschland:

- Nettonull (für Treibhausgase) 2035 erreichen
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035

Entscheidend für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels ist, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Deshalb fordern wir bis Ende 2019:

- Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- 1/4 der Kohlekraft abschalten
- Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch uns und zukünftigen Generationen entstehen. Laut UBA sind das 180€ pro Tonne CO₂.“

Laut der aktuellen Energie- und CO₂-Bilanz für die Region Hannover 1990 – 2015, IDs 2060 (IV), erreicht die Region Hannover ebenso wie Deutschland voraussichtlich nicht das CO₂-Minderungsziel von 40 % bis 2020 im Vergleich zum Jahr 1990. Mitverantwortlich dafür sind ein zwischen 1990 und 2015 um 15 % gestiegener Stromverbrauch, ein immer noch zu geringer Anteil an regenerativer Stromerzeugung und ein zu geringer Rückgang der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor. Trotz großer kommunaler Anstrengungen sind die Klimaschutzziele der Region Hannover nur erreichbar, wenn auf nationaler und europäischer Ebene unterstützende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Forderungen der Bewegung „Fridays For Future Deutschland“ wie der Kohleausstieg bis 2030, die CO₂-

Bepreisung von fossilen Energieträgern sowie das Ende der Subventionen für fossile Energieträger könnten erheblichen Einfluss auf die Entwicklung ausüben.

Finanz. . / personelle Auswirkungen:

Aus der Drucksache ergeben sich finanzwirtschaftliche Auswirkungen (Erträge, Aufwendungen, Investitionskosten) unmittelbar auf den Haushalt der Region Hannover:			
Ja:		Nein:	
Produktnummer:		Investitionsnummer:	

Aus der Drucksache ergeben sich dauerhafte Auswirkungen auf Personal- und Sachaufwendungen im Haushalt der Region Hannover: (Dauerhafte Auswirkungen sind personelle Verstetigungen ab einem Jahr.)			
Ja:		Nein:	

	Aktuelles Haushaltsjahr	Aktuelles Haushaltsjahr + 1 Jahr	Aktuelles Haushaltsjahr + 2 Jahre	Aktuelles Haushaltsjahr + 3 Jahre
Ergebnishaushalt:				
Veranschlagte Erträge				
Mehr-/ Minderbetrag bei Erträgen				
Veranschlagte Aufwendungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Aufwendungen				
Investitionen:				
Veranschlagte Einzahlungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Einzahlungen				
Veranschlagte Auszahlungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Auszahlungen				

Anlage(n):

Keine